

Jonathan N. Tubb, *Völker im Lande Kanaan* (Stuttgart 2005, Theiss Verlag, 152 S., geb. EUR 29,90). [Das kleine Büchlein, eine Übersetzung des schon 1998 erschienen englischen Originals (*Peoples of the Past – Canaanites*), bietet einen gut lesbaren und inhaltsreichen Überblick über die Geschichte des Landes der Bibel vom Neolithikum bis zu den Persern (mit einem Ausblick auf die Griechen, Römer und Phönizier) aus der Hand des Kurators für die südliche Levante am Britischen Museum. Gut ausgewählte Bilder illustrieren den Band. Einen Schwerpunkt in der Darstellung bilden die eigenen Grabungen des Verfassers in Tell es Sa'idiye im Ostjordanland. Man kann das Büchlein in manchen Teilen auch als einen kurzgefaßten Grabungsbericht dieser wichtigen Ortslage im Jordangraben lesen. Hier einige Thesen, die besonders für die Exegese des Alten Testaments von Belang sind und die sich vom allgemeinen Konsens unterscheiden: Die typische Philisterkeramik (setzt erst 50 Jahre nach der Ansiedelung der Philister ein!) hilft nicht unbedingt weiter, um das Verbreitungsgebiet der Philister bestimmen zu können; zentraler sind die Bestattungssitten, die eindeutiger mit ethnischen Gruppen in Verbindung gebracht werden können. In Tell es Sa'idiye lebten demnach im frühen 12. Jh. v. Chr. Seevölker, deren ursprüngliche Heimat im Bereich Kleinasien lag. Im 13. Jh. beschäftigten die Ägypter, die die Metallproduktion kontrollierten, Seevölkergruppen als Metallarbeiter. Nach dem Zusammenbruch der ägypti

schen Herrschaft bauten diese Seevölkergruppen ihre Tätigkeit dann selbständig aus. Im 8. Jh. v. Chr. gab es in Tell es Sa'idiye Häuser mit Bädern – eine Besonderheit im Palästina dieser Zeit! Für die Perserzeit nimmt der Vf. an, daß es noch einmal eine ägyptische Präsenz im Jordangraben gab, da sich in dieser Zeit zahlreiche ägyptische Funde in Tell es Sa'idiye und in Tell el Mazar nachweisen lassen.] W. Z.